



Jugendamt



## PROJEKT

# Informierte Eltern haben's leichter! Informationen und Tipps für junge Familien in Lüdinghausen

Zusammenfassung der Ergebnisse der Elternbefragung 2007 in der Stadt  
Lüdinghausen

Im Mai 2006 haben die Familienbildungsstätte Lüdinghausen und das Jugendamt des Kreises Coesfeld das Projekt „Informierte Eltern haben es leichter! – Tipps und Informationen für junge Familien in Lüdinghausen“ mit der Unterstützung der Stadtverwaltung gestartet.

„Jungen Familien“ wurde nach der Geburt ihres Kindes als Willkommensgruß ein Begrüßungspaket mit Informationen zum Leben mit Kindern, ein Gutschein für ein Familienbildungsangebot sowie ein kleines Geschenk überreicht.

Das Projekt „Informierte Eltern haben es leichter!“ ist als ein erstes niederschwelliges und unverbindliches Angebot zur Informations- und Kontaktaufnahme konzipiert worden. Es soll den Zugang von jungen Familien und deren Weg zu familienunterstützenden Angeboten und Maßnahmen im ortsnahen Sozialraum eröffnen und erleichtern.

Nach Projektbeginn sind im Dezember 2007 alle Familien angeschrieben worden, die ein Begrüßungspaket erhalten haben.

Die „jungen“ Eltern wurde zu nachstehenden Themen kurz befragt;

- Familiengröße / Kinderzahl,
- Bewertung der mit dem Begrüßungspaket zur Verfügung gestellten Info-Broschüren,
- vorrangige Betreuung und Begleitung in der jungen Elternphase,
- besondere Themen für „junge“ Familien sowie
- Familienbildungsangebote.

Insgesamt 209 Familien sind kontaktiert worden. 18 Familien sind in dem Projektzeitraum verzogen und nahmen deshalb nicht an der Befragung teil.

Von den 191 verbliebenen Familien haben sich 37 (ca. 20%) an der Aktion beteiligt.

Folgende Ergebnisse konnten erhoben werden.

Über 50% der an der Fragenbogenaktion beteiligten Familien sind so genannte ein-Kind-Familien. Der Anteil der zwei-Kind-Familien wurde unter 33% der Befragten festgestellt. Nur eine Familie hat vier Kinder im Alter von sieben Wochen bis 14 Jahren. Familien mit fünf und mehr Kindern nahmen an der Erhebung nicht teil (siehe Tabelle 1).

Das Alter der meisten Kinder aus den untersuchten Haushalten lag zwischen wenigen Wochen und bis zu sechs Jahren (siehe Tabelle 2).

Eine Zwillingengeburt wurde angegeben.

## Anzahl der Kinder

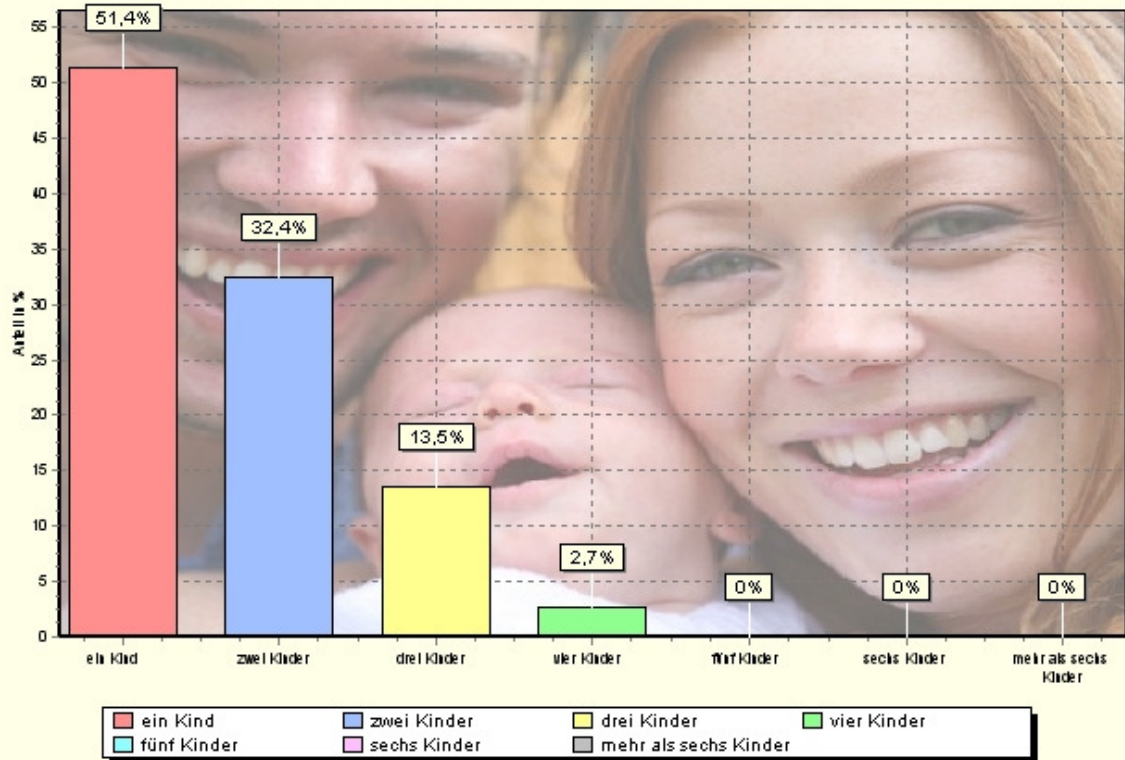


Tabelle 1

## Alter und Anzahl der Kinder

	ein Kind	zwei Kinder	drei Kinder	vier Kinder	fünf Kinder	sechs Kinder	mehr als sechs Kinder	
unter einem Jahr	7	4	1	1	0	0	0	13
ein bis zwei Jahre	12	8	4	0	0	0	0	24
zwei bis drei Jahre	0	1	0	1	0	0	0	2
drei bis vier Jahre	0	2	3	0	0	0	0	5
vier bis fünf Jahre	0	4	0	0	0	0	0	4
fünf bis sechs Jahr	0	3	0	0	0	0	0	3
sechs bis sieben	0	0	0	0	0	0	0	0
sieben bis acht Jahre	0	1	1	0	0	0	0	2
acht bis neun Jahre	0	0	1	0	0	0	0	1
neun bis zehn Jahre	0	0	1	0	0	0	0	1
zehn bis elf Jahre	0	0	1	0	0	0	0	1
elf bis zwölf Jahre	0	0	1	1	0	0	0	2
älter als zwölf Jahre	0	0	1	1	0	0	0	2
Summe	19	23	14	4	0	0	0	60

Tabelle 2

Die im Begrüßungspaket enthaltenen Broschüren, Elternbriefe und Informationen wurden überwiegend als sehr informativ bewertet.

86% der „jungen“ Eltern gaben an, viele praktische Hinweise im Umgang mit dem Neugeborenen der Infomappe entnommen zu haben.

Die meisten „jungen“ Familien fühlen sich in der Regel gut informiert. Neben Familienangehörigen und Freunden holen sie sich persönlichen Rat insbesondere bei Hebammen und Kinderärzten (siehe Tabelle 3).

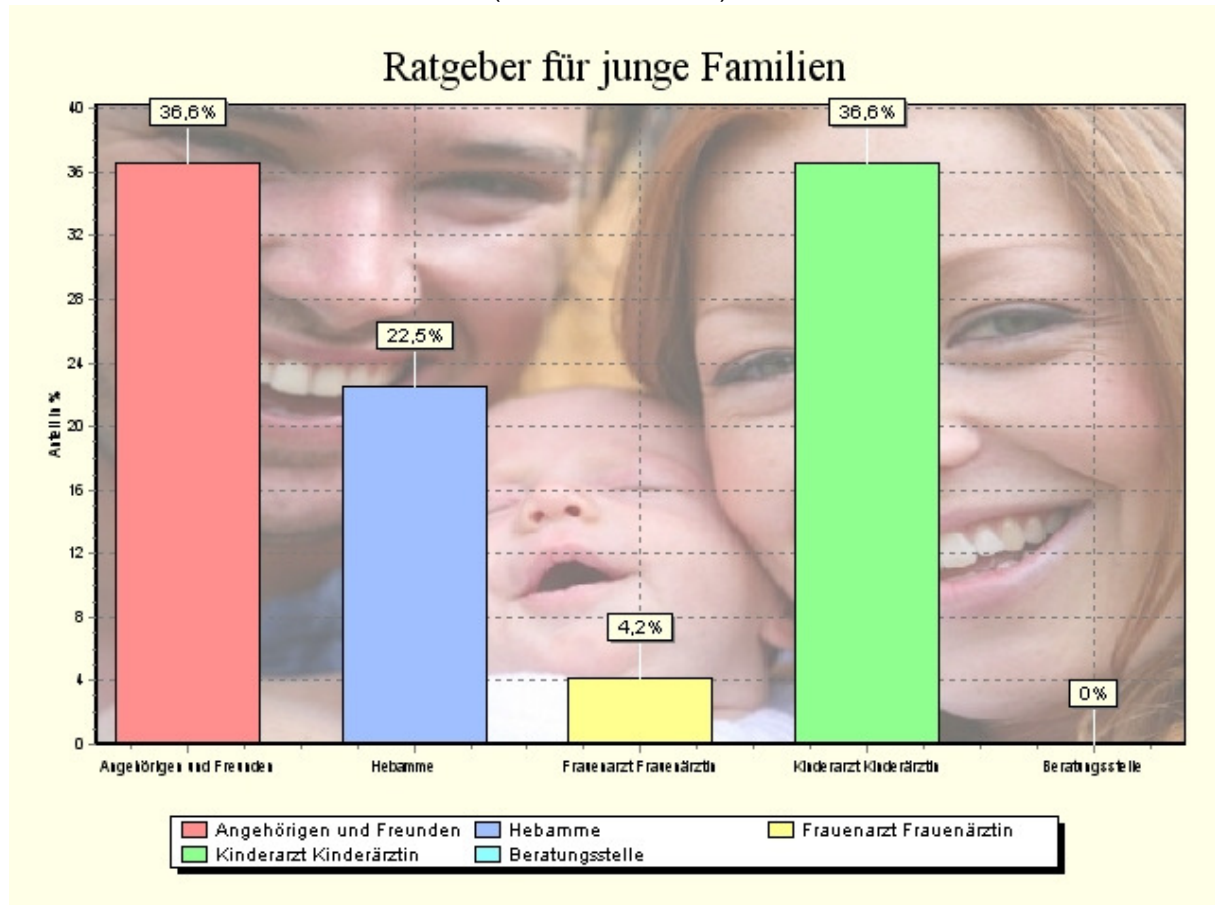


Tabelle 3

Als weitere allgemeine Informationsquellen wurden Elternbücher und -zeitschriften, themenbezogene Internetportale sowie lokale Bildungseinrichtungen (Familienbildungsstätte) genannt.

Es wurde darüber hinaus wiederholt die Bitte nach weiteren, aktuellen Informationen über lokale Angebote und Anbieter von familienrelevanten Themen geäußert. Die Wunschliste reicht von wichtigen Adressen, über Spiel- und Betreuungsangebote bis hin zu speziellen Beratungsdiensten für außergewöhnliche Problemlagen (Ein-Eltern-Familie, behinderte Kinder, finanzielle Hilfen).

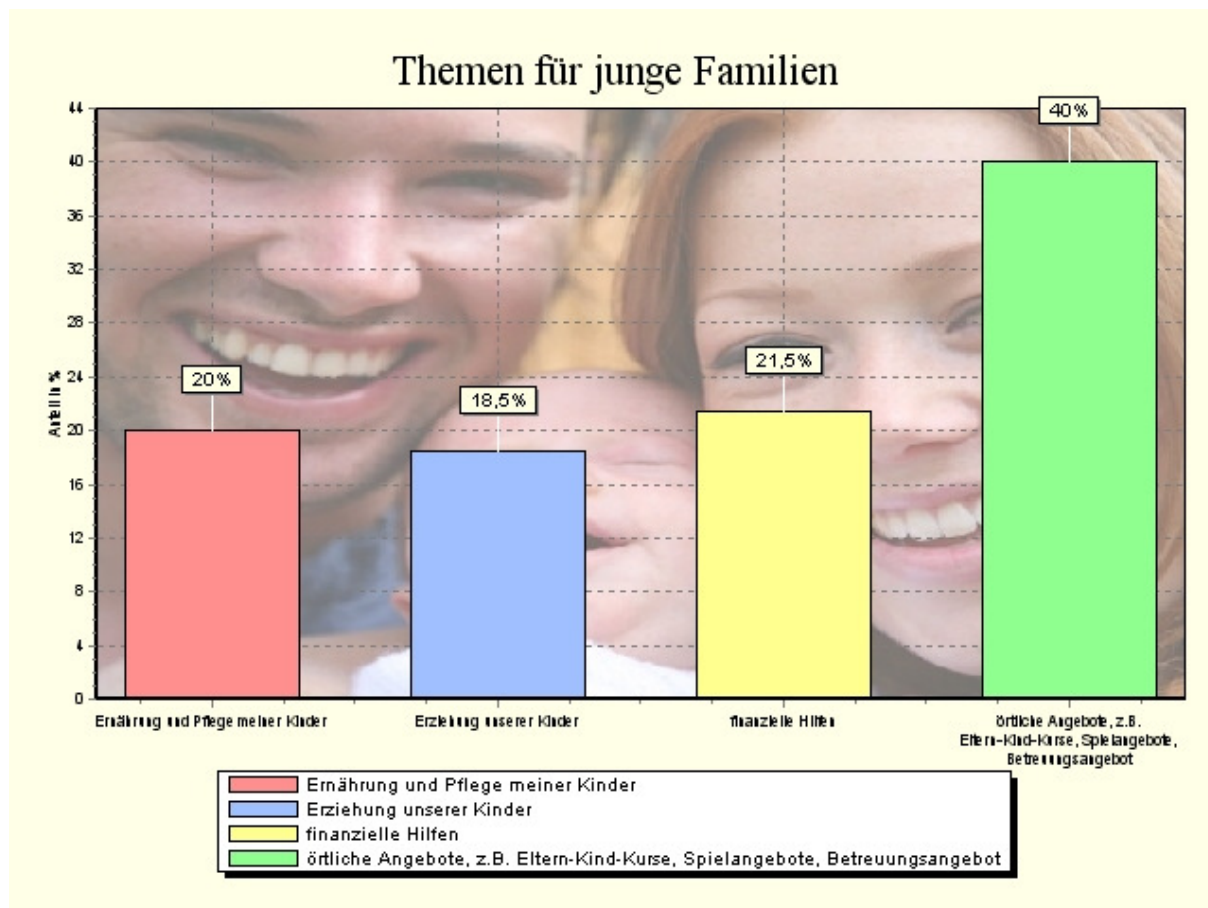


Tabelle 4

Über 50 % (19 Familien) der Befragten haben bereits den Gutschein für ein Familienbildungsangebot in einer Familienbildungsstätte eingelöst. Überwiegend wurden hier die PEKiP-Kurse<sup>1</sup> besucht (siehe Tabelle 4). Weitere Familien haben sich bereits für ein Angebot entschieden, konnten jedoch bislang noch keinen Termin bekommen. Ganz „junge“ Familien teilten ferner mit, dass sie noch gar keine Zeit gefunden hätten, den Gutschein einzulösen.

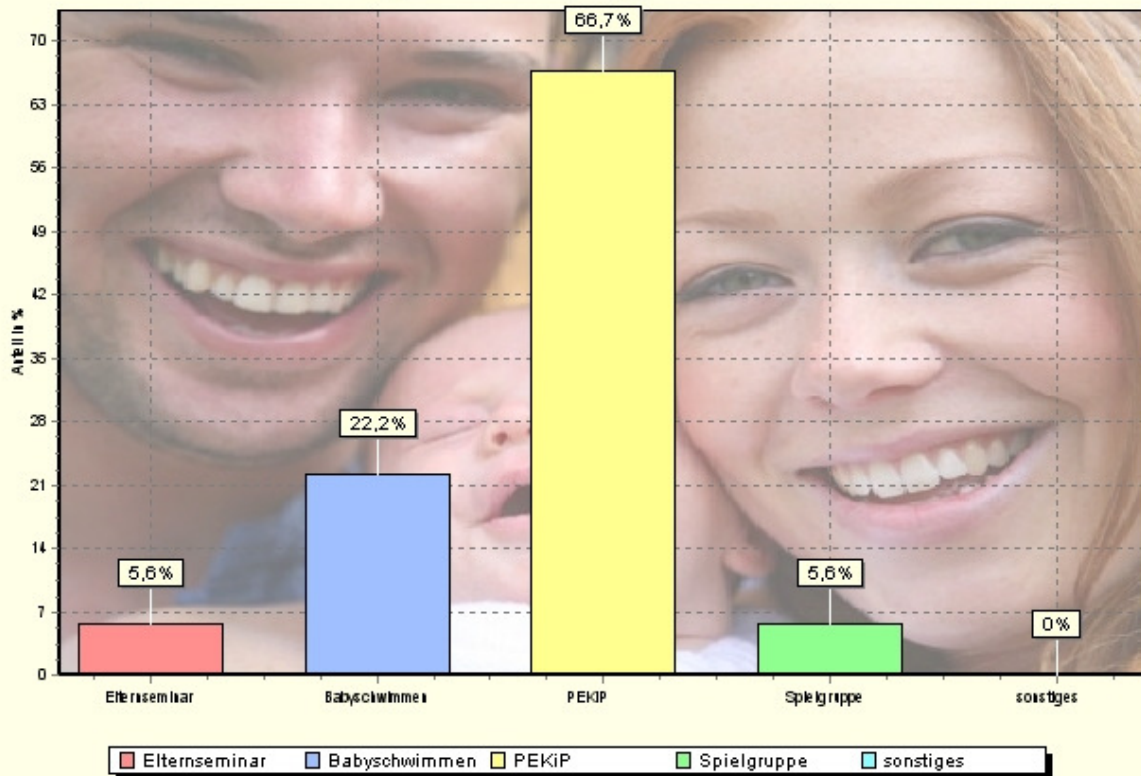
Von den 191 ausgegebenen Gutscheinen wurden bis Dez. 2007 insgesamt 66 (ca. 35%) eingetauscht.

Fast alle befragten Teilnehmer haben die fortgesetzte Zusendung der Elternbriefe erbeten.

Insgesamt haben über 30% der „jungen“ Familien, die ein Begrüßungspaket erhalten haben, bis zum Jahresende 2007 die fortlaufende Zusendung der Elternbriefe beantragt.

<sup>1</sup> Das Prager-Eltern-Kind-Programm ist ein Angebot der Elternbildung im Sinne einer Entwicklungsbegleitung während des ersten Lebensjahres des Kindes. Ziel des PEKiP ist, Eltern und Babys im sensiblen Prozess des Zueinanderfindens zu begleiten und zu unterstützen.

## Angebote für junge Familien



Abschließend haben die Eltern noch folgende Anregungen gegeben (Auszüge):

- „Mehr Anerkennung für Frauen, die sich ausschließlich der Kindererziehung widmen. Eine auch schwere und von Geduld geprägte Arbeit. Vieles, was berufstätige Mütter gar nicht mitbekommen. Dies wird zu wenig honoriert.“
- „Habe ich im Trubel nach der Geburt des 2. Kindes total vergessen, die Antwortkarte abzuschicken. Bin aber sehr an den Elternbriefen interessiert.“
- „mehr Info´s zu Kindern mit Behinderung bzw. Eltern mit behinderten Kindern; ... mehr Hilfe für stark belastete Familien durch z.B. Behinderung oder andere Einschränkungen“
- „Tipps und Kurse für Ernährung bei kranken Kindern wären sehr hilfreich.“
- „Sportangebote für Kleinkinder in den Vereinen ausbauen, zur Zeit lange Wartezeiten, wenig Plätze“
- „Eine Einrichtung wie die PILLEFÜSSE in Olfen, wo man die kleine auch mal für 1-2 Stunden abgegeben kann.“
- „Es war nett, so von der Stadt begrüßt zu werden. Danke!“

Seit Oktober 2007 beteiligen sich nunmehr alle Städte und Gemeinden im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes Coesfeld an dem Projekt „Informierte Eltern haben es leichter!“.

In der Regel wird das Begrüßungspaket den „jungen“ Familien zugeschickt oder sie werden gebeten, es im Bürgerbüro ihrer Gemeinde abzuholen.

Einige Kommunen haben mittlerweile einen persönlichen ehren- bzw. nebenamtlichen Besuchsdienst organisiert, der die „jungen“ Familien nach vorheriger Ankündigung aufsucht und die Glückwünsche sowie das Begrüßungspaket überreicht.